



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

**Primarschule**

**Dinhard**

**Schuljahr 2023/2024**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Primarschule Dinhard	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>61</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Primarschule Dinhard wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Dinhard vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Dinhard und der Schulbehörde Dinhard für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Christian Hollenstein, Teamleitung

Zürich, 24. Oktober 2023

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Dinhard wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Mit fest verankerten Verhaltensgrundsätzen, gemeinsamen Aktivitäten und einer aufmerksamen Präsenz fördert das Schulteam ein friedliches und respektvolles Miteinander. Es bietet altersgerechte Mitwirkungsmöglichkeiten.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet im Schulalltag unterstützend zusammen und pflegt einen sorgfältigen kindbezogenen Austausch. Eine gut strukturierte professionelle Zusammenarbeit, aus der verbindliche Vereinbarungen resultieren, ist wenig ausgeprägt.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern freundlich und sorgen für ein entspanntes Klassenklima. Sie gestalten den Unterricht klar strukturiert, sinnvoll rhythmisiert und häufig anregend.



## Schulführung

Die Leitungsfunktion wird mit einer starken Präsenz wahrgenommen. Die personelle Führung erfolgt umsichtig, die pädagogische Arbeit wird aktiv gesteuert. Organisatorische Grundlagen sind wenig geklärt und kaum dokumentiert.



## Individuelle Förderung

Im Unterricht unterstützen die Lehr- und Fachpersonen das Lernen der Schulkinder bedarfsgerecht und aufmerksam, differenzierende Angebote kommen teilweise zum Einsatz. Ein Förderplanungszyklus wird zuverlässig eingehalten.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam befasst sich regelmässig mit Entwicklungsthemen. Deren Bearbeitung ist jedoch kaum zielgerichtet, ergebnisorientiert und nachhaltig. Geeignete Planungsinstrumente fehlen weitgehend.



## Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen richten die Beurteilung häufig an Kriterien aus, formative Elemente werden punktuell eingesetzt. Eine gemeinsame und vergleichbare Beurteilungspraxis ist in Ansätzen erkennbar.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Lehrpersonen informieren die Eltern meist passend über klassenbezogene Angelegenheiten und gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit bedarfsgerecht. Die Kommunikation und Kooperation der Schule mit den Eltern ist optimierbar.



## Digitalisierung im Unterricht

Das Team setzt digitale Medien lernförderlich ein, der verantwortungsvolle Umgang wird punktuell aufgegriffen. Ein gezielter Austausch zur Digitalisierung im Unterricht ist nicht etabliert, Grundsätze für die pädagogische Nutzung fehlen.

# Kurzporträt der Primarschule Dinhard

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	49
Unterstufe	3	61
Mittelstufe	3	47
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	1	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	21	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	5	
Fachpersonen Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	3	
Zivildienstleistende	1	

Die Schule Dinhard befindet sich im Ortsteil Ausser-Dinhard in ländlicher Umgebung. Die Schulanlage, bestehend aus mehreren, teilweise aneinander gebauten Gebäuden, ist umgeben von einem weitläufigen Pausenareal mit Hartplatz, Spielrasen, Sportplatz und zahlreichen Spielnischen.

Etwa 150 Schülerinnen und Schüler aus den sechs Ortsteilen von Dinhard besuchen hier den Unterricht in zwei Kindergarten- und sechs Primarklassen. Rund 25 Lehr- und Fachpersonen unterrichten an der Schule. Mehrere Klas-

senassistenzen sowie ein Zivildienstleistender ergänzen das Schulteam. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit ist ein Halbtage pro Woche an der Schule anwesend. Das «Chinderhuus Biberburg» stellt vor Ort die schulergänzende Betreuung sicher.

Die Schulleiterin führt die Schule seit eineinhalb Jahren in einem Pensum von knapp 70 %. Für die strategische Führung sind die fünf Mitglieder der Schulpflege verantwortlich.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Dinhard dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	17.03.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	19.06.2023
Evaluationsbesuch	18.09.2023 bis 19.09.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	02.10.2023
Impuls-Workshop	02.11.2023

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 17.05.2023 und 28.06.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	90 %
Rücklauf Eltern	91 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	98 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

10	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
3	Interviews mit insgesamt	8	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Mit fest verankerten Verhaltensgrundsätzen, gemeinsamen Aktivitäten und einer aufmerksamen Präsenz fördert das Schulteam ein friedliches und respektvolles Miteinander. Es bietet altersgerechte Mitwirkungsmöglichkeiten.**



- » Die Schule Dinhard zeichnet sich durch eine familiäre und friedliche Atmosphäre aus, in der alle einander kennen. Das Zusammenleben orientiert sich an fünf Leitsätzen, die in der Schulgemeinschaft fest verankert sind. Mit mehreren klassenübergreifenden Anlässen fördert die Schule das Zusammengehörigkeitsgefühl passend. Das Schulteam ist sehr präsent und interveniert bei sozialen Herausforderungen aufmerksam und meist lösungsorientiert.
- » Das Schulteam begegnet der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler mit Offenheit. Die fünf Grundsätze für das Zusammenleben bringen eine integrierende Haltung zum Ausdruck. Eine gezielte Auseinandersetzung betreffend den Umgang mit Vielfalt findet wenig statt.
- » Partizipationsgefässe sind auf Schulebene und in den meisten Klassen etabliert und ermöglichen den Schulkindern, demokratisches Denken und Handeln zu üben. Das Schulteam nimmt deren Anregungen und Ideen ernst und bietet ihnen verschiedene Gelegenheiten, die Schulgemeinschaft mitzugestalten und Mitverantwortung zu übernehmen.

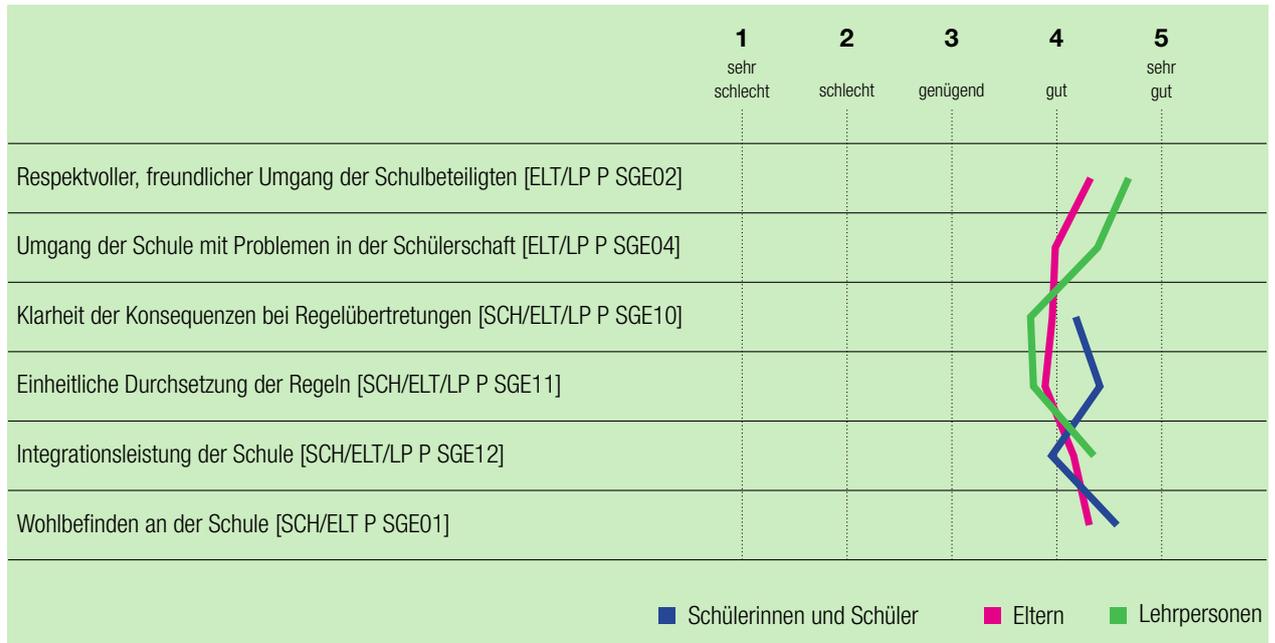


Der Umgang untereinander an der Schule Dinhard ist freundlich und wertschätzend. Die Leitsätze von «The golden five» bilden den verbindlichen Rahmen für ein respektvolles Miteinander. In jedem Quintal steht einer der fünf Leitsätze für das Zusammenleben besonders im Fokus, wodurch sie den Schülerinnen und Schülern bekannt sind. Der abgesprochene Umgang mit Regelverstössen ist ein aktuelles Thema im Schulteam; ein abschliessender Konsens besteht zurzeit nicht. Die Lehrpersonen reagieren in der Regel gesprächsorientiert, die Konsequenzen stehen jedoch nicht immer in sinnvollem Zusammenhang mit dem fehlbaren Verhalten. Verschiedene gemeinschaftsstärkende Anlässe, wie die Rituale zum Schuljahresstart und -ende, der Schulsilvester, das Chorsingen und mehrere Sportanlässe, bieten den Schulkindern die Gelegenheit, einander kennenzulernen, und stärken das Wir-Gefühl. Das Team ist im Schulhaus und auf dem Pausenareal präsent (z. B. als Pausenaufsicht), schaut gut hin und spricht unerwünschtes Verhalten an. Bei Bedarf wird die Fachperson für Schulsozialarbeit für Einzelgespräche oder Klasseninterventionen beigezogen.

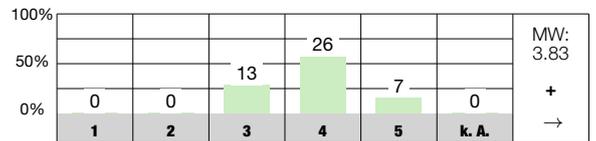
Die Verhaltensgrundsätze «The golden five» vermitteln Normen und Werte, die einen toleranten Umgang mit Vielfalt unterstützen. Sie fordern u. a., dass alle einander freundlich begegnen, respektvoll miteinander umgehen und niemand ausgegrenzt wird. Diskriminierung und Ausgrenzung werden vom Schulteam in der Regel aktiv angegangen, oft in

Zusammenarbeit mit der Fachperson für Schulsozialarbeit. Absprachen zum toleranten und gewinnbringenden Umgang mit der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler und zur gezielten Nutzung von Verschiedenartigkeit als Ressource bestehen an der Schule nicht.

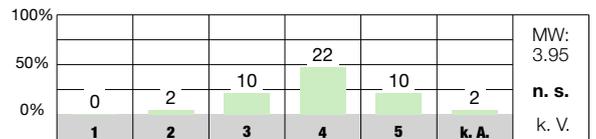
Je zwei Delegierte der 2. bis 6. Klasse vertreten die Schülerinnen und Schüler im «Kla-De-Rat», dem Partizipationsgefäss auf Schulebene. Dieses tagt viermal pro Jahr und wird von den Delegierten der 6. Klasse, die das Co-Präsidium innehaben, mit Unterstützung einer Lehrperson geleitet. Zahlreiche Errungenschaften, wie z. B. der Megaznüni, der Pausenfussball oder die Naturwärter sind auf Initiative des «Kla-De-Rats» entstanden. Das Schulteam zeigt echtes Interesse an den Anliegen der Schulkinder und unterstützt deren Umsetzung. Laut schriftlicher Befragung fühlen sich fast alle Schülerinnen und Schüler von den Lehrpersonen ernst genommen (SCH P SGE14). Der Austausch zwischen dem «Kla-De-Rat» und den Klassenräten, die in den meisten Klassen nach Bedarf oder regelmässig stattfinden, ist über die Delegierten zuverlässig gewährleistet. Die Schulkinder können auf verschiedene Weise in der Schule mithelfen und Mitverantwortung übernehmen, so zum Beispiel bei der Betreuung der Spielhütte in der Pause, bei der Organisation des Schulsilvesters oder der Sauberhaltung des Pausenareals.



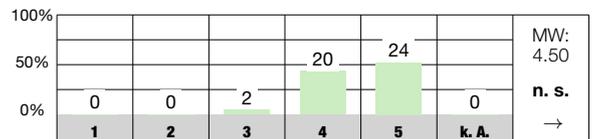
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH P SGE12]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern freundlich und sorgen für ein entspanntes Klassenklima. Sie gestalten den Unterricht klar strukturiert, sinnvoll rhythmisiert und häufig anregend.**



- » Mit Ritualen, hoher Präsenz sowie einem guten Überblick sorgen die Lehrpersonen für eine lernförderliche und positive Arbeitsatmosphäre. Sie begegnen den Schulkindern wertschätzend und mit einer ermutigenden Erwartungshaltung. Bei auftretenden Störungen reagieren sie meist unmittelbar und gesprächsorientiert.
- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht mit einem gut durchdachten Aufbau der Lernsequenzen, anschaulichen Beispielen und klaren Instruktionen. Eingesetzte Lernformen und Methoden stimmen sie in der Regel gut auf die altersadäquat ausgewählten Inhalte ab; deren Relevanz erläutern sie nur teilweise aktiv. Eine Orientierung über angestrebte Lernziele und den Lektionsablauf erfolgt nicht immer zuverlässig. Ein hoher Anteil an Lernzeit ist mehrheitlich gewährleistet.
- » Anhand variierender Übungsformen unterstützen die Lehrpersonen das Vertiefen und Anwenden der Inhalte gut. Sie wecken durch anregende Settings und passende Aufgabenstellungen häufig das Interesse der Schülerinnen und Schüler. Lernprozesse werden indes selten reflektiert.

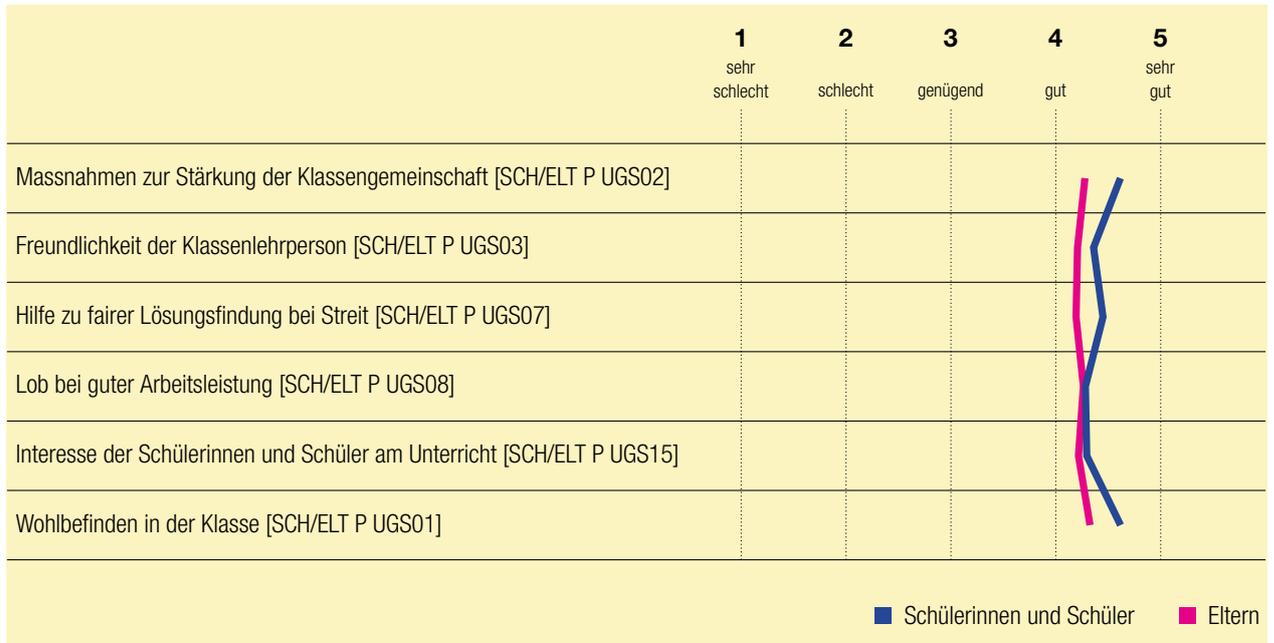


Im besuchten Unterricht ist das Lernklima meist ruhig und ermöglicht konzentriertes Arbeiten. Zwischen allen Beteiligten ist ein respektvoller Umgang sichtbar (D2S1 P, D2S2 P). Mit präventiven Massnahmen wie z. B. Wochenzielen, dem Kind der Woche sowie dem wiederholten Repetieren der Klassenregeln stärken die Lehrpersonen die Gemeinschaft gezielt. Sie pflegen eine positive Fehlerkultur, geben Anerkennung und verstärken erwünschtes Verhalten. Bei auftretenden Störungen reagieren sie meist angemessen mittels niederschwelliger Interventionen (D1S1 P). Die Lehrpersonen setzen stärkenorientierte Elemente ein, wie bspw. die «Goldene Wand», welche die individuellen Stärken der Schülerinnen und Schüler für alle sichtbar hervorheben. In den meisten Klassen findet der Klassenrat regelmässig statt. Der fixe, gut strukturierte Ablauf ist mit altersentsprechender Verantwortungsübergabe (Leitung, Protokoll etc.) sinnvoll etabliert. Im Kindergarten ermöglichen «Rede-Runden» den Austausch zu verschiedenen Anliegen. Laut schriftlicher Befragung der Mittelstufenschulkinder fühlen sich die meisten wohl in den Klassen (SCH P UGS01).

Die Lehrpersonen richten den Unterricht meist gut auf die angestrebten Lektionsziele aus. Diese machen sie den Schülerinnen und Schülern nur teilweise transparent. Sie stimmen die einzelnen Sequenzen nachvollziehbar aufeinander ab und setzen dabei unterschiedliche Sozialformen passend ein; häufig lernen die Schulkinder in Partnerarbeit. Wochen- oder Tagesabläufe sind ansprechend visualisiert und werden oft zur Orientierung aktiv beigezogen. Einführungen in neue Themen ergänzen mehrere Lehrpersonen

mit passenden Beispielen (z. B. visualisierte Anleitungen, Bilder). Fast alle schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder beurteilen mit gut oder sehr gut, wie die Lehrpersonen Unterrichtsinhalte erklären (SCH P UGS13). Im besuchten Unterricht knüpfen die Lehrpersonen verschiedentlich an Themen vergangener Lektionen an und präsentieren die Inhalte klar und strukturiert. Selten verdeutlichen sie allerdings deren Relevanz resp. die Sinnhaftigkeit des Gelernten (D3S3 P). Im Unterricht wird die Lernzeit unterschiedlich effektiv genutzt (D1S2 P); vereinzelt verhindern eng geführte Sequenzen, unproduktive Wartezeiten sowie der Einsatz nicht zielbezogener Aufgaben, dass die vorhandenen Zeitressourcen lernwirksam ausgeschöpft werden.

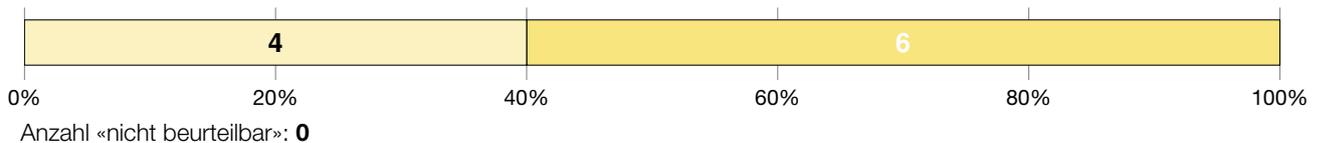
Die Mehrheit der Lehrpersonen setzt im Unterricht variantenreiche Anwendungsaufgaben ein. Häufig ist die Übungszeit durch passende Lernformen sinnvoll rhythmisiert (z. B. Lesetandems). Die Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder dabei aufmerksam und wohlwollend. Sowohl die schriftlich befragten Eltern wie auch die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe schätzen den Unterricht bei der Klassenlehrperson als interessant ein (SCH/ELT P UGS15). Zeitweise können sich die Schulkinder mit offenen oder experimentellen Aufgaben auseinandersetzen, bspw. während der individuellen Projektarbeit (IPA). Im besuchten Unterricht kommen kognitiv aktivierende Lernsequenzen eher wenig vor (D4S2 P). Das Begründen des gewählten Lösungswegs durch die Schülerinnen und Schüler oder Fragetechniken, welche die Reflexion des eigenen Lernens anregen, sind selten beobachtbar (D4S3 P).



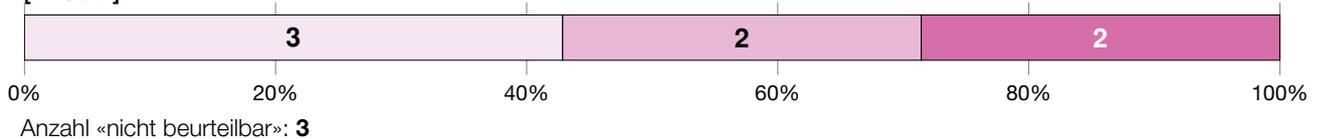
**Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]**



**Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]**



**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Im Unterricht unterstützen die Lehr- und Fachpersonen das Lernen der Schulkinder bedarfsgerecht und aufmerksam, differenzierende Angebote kommen teilweise zum Einsatz. Ein Förderplanungszyklus wird zuverlässig eingehalten.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen gehen meist angemessen auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ein. Das Lernangebot gewährleistet häufig unterschiedliche Zugänge, vereinzelt enthält es mehrere Anspruchsniveaus.
- » Die individuelle Lernbegleitung erfolgt sorgfältig. Die Lehrpersonen gehen auf Fragestellungen der Schulkinder interessiert ein und geben bei Schwierigkeiten passende Hilfestellungen für die Weiterarbeit. Die Vermittlung sinnvoller Techniken und Strategien ist unter anderem im Rahmen der individuellen Projektarbeit (IPA) erkennbar.
- » Das sonderpädagogische Angebot ist konzeptionell geregelt, ein Förderplanungszyklus wird schlüssig umgesetzt. Die besondere Förderung ist qualitativ gut dokumentiert und auf die Inhalte des Regelklassenunterrichts abgestimmt. In einzelnen Bereichen sind Prozesse noch wenig klar definiert.



Im besuchten Unterricht ist ersichtlich, dass die meisten Schülerinnen und Schüler angemessen gefördert und gefordert sind. In fast allen Lektionen ist eine gute Passung der Anforderungen an die Schulkinder zu beobachten (D7S1 P). Das Überspringen von Basisaufgaben (Compacting) erfolgt in verschiedenen Fächern; insgesamt ist die diesbezügliche Praxis in den Klassen allerdings unterschiedlich elaboriert. Mehrere Lehrpersonen differenzieren das Angebot einerseits mit Zusatzaufgaben, welche die unterschiedlichen Lerntempi ausgleichen, sowie andererseits durch Aufgabenstellungen, welche verschiedene Lernzugänge bieten, bspw. auditive oder handlungsbezogene Aufträge. Im Kindergarten beachten die Lehrpersonen die entwicklungsorientierten Lernzugänge explizit. Die unterschiedlichen Leistungsvermögen werden hauptsächlich im Fach Mathematik gezielt berücksichtigt, z. B. durch niveaudifferenzierte Planarbeit. Teilweise arbeiten die Schulkinder phasenweise projektartig, bspw. verfolgen sie im Rahmen der IPA anhand eines strukturierten Ablaufs eigene Forschungsfragen sowie -themen.

Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder in ihrem Lernprozess situativ passend. Sie nehmen sich angemessen Zeit, um eine Aufgabe nochmals zu erklären oder Denkanstösse zu geben. Die zur Verfügung stehenden Personalressourcen werden in der Regel gut für die Unterstützung aller Schülerinnen und Schüler genutzt. Die Lehr- und Fachpersonen gestalten den Unterricht häufig in gemeinsamer Verantwortung im Teamteaching und begleiten die Schulkinder in wechselnden Kleingruppen förderorientiert. Durch das Bereitstellen von Scaffolds erhalten die Schü-

lerinnen und Schüler unterstützende Hilfsmittel zur eigenständigen Bearbeitung von Aufgaben (z. B. Modellsätze). Zwei Klassen arbeiten mit einem adaptiven Lernfördersystem. Wiederholt werden den Schulkindern Lernstrategien vermittelt, bspw. zum Textschreiben. In den besuchten Lektionen ist die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens insgesamt wenig erkennbar; durch die Schulkinder selbst steuerbare Lernaktivitäten fehlen häufig.

Das Förderangebot ist im «Sonderpädagogischen Förderkonzept» übersichtlich geregelt. Eine passende Abstimmung auf die Inhalte und Ziele der Regelklasse ist durch den regelmässigen Austausch zwischen Fach- und Lehrpersonen gewährleistet. Räumlich separierte Settings sind transparent begründet und werden bedürfnisorientiert eingesetzt. So arbeiten die Lehr- und Fachpersonen bspw. mit wechselnden Kleingruppen in reduziertem Tempo und teils mit angepassten Materialien parallel zur Regelklasse. Die Rollen im Klassenteam sind in den einzelnen Lektionen mehrheitlich geklärt, bei Abläufen und Prozessen im Förderplanungszyklus bestehen vereinzelt Unklarheiten, z. B. bezüglich Verantwortlichkeiten. Einheitlich eingesetzte Diagnoseinstrumente tragen dazu bei, die individuelle Förderung kontinuierlich zu überprüfen. SSG-Protokolle sowie Förderpläne oder -berichte zeigen eine gute inhaltliche Qualität (z. B. Zieldefinitionen). Den Lernprozess dokumentieren die Fachpersonen kontinuierlich, eine elektronische Ablage ist eingerichtet. Im Rahmen der Begabtenförderung hat die Schule das Gefäss «+Kurs» eingerichtet, in welchem ausgewählte Schulkinder ab der dritten Klasse unterschiedliche Themen bearbeiten (z. B. zu Biologie und Technik).



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Lehrpersonen richten die Beurteilung häufig an Kriterien aus, formative Elemente werden punktuell eingesetzt. Eine gemeinsame und vergleichbare Beurteilungspraxis ist in Ansätzen erkennbar.**



- » Das Team tauscht sich in Subteams sowie in Weiterbildungen über Aspekte der Beurteilung aus und definiert in einzelnen Bereichen ein gemeinsames Vorgehen. Die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens ist abgesprochen und verbindlich geregelt.
- » Die Lehrpersonen legen Wert auf würdigendes Kurzfeedback und eine periodische Selbsteinschätzung der Schulkinder. Das formative Beurteilungsrepertoire ist je nach Lehrperson unterschiedlich vielfältig und erst ansatzweise implementiert.
- » Die Beurteilung der fachlichen Leistung nehmen die Lehrpersonen meist kriterienorientiert und lernzielbasiert vor. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die für die Bewertung relevanten Lernziele nur teilweise bekannt; die Praxis zeigt sich insgesamt stark lehrpersonenabhängig. Das Zustandekommen der Zeugnisnoten ist für die Schulkinder nachvollziehbarer als für die Eltern.

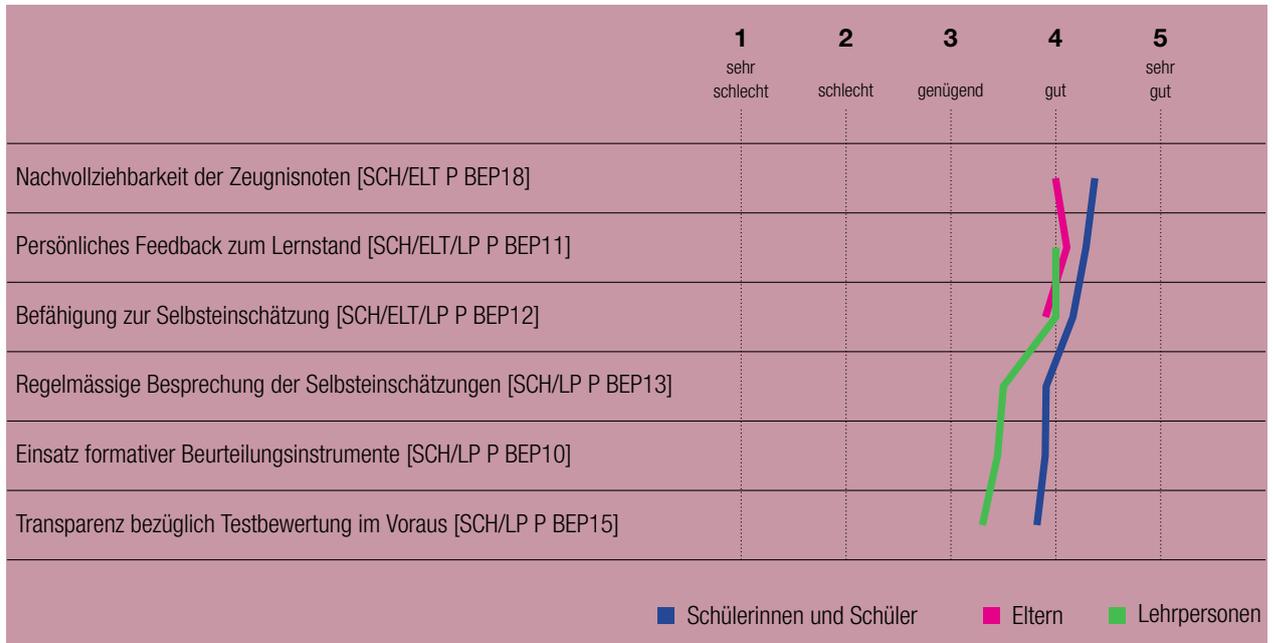


Die Lehrpersonen sprechen sich zu einzelnen Aspekten der summativen Beurteilung ab. Auf der Unter- und Mittelstufe werden die gleichen Lernkontrollen im Fach Mathematik eingesetzt, welche Grund- und erweiterte Anforderungen häufig klar ausweisen. Auf beiden Stufen werden die Lernkontrollen sowie dazugehörige Notenschlüssel gesammelt und in für alle zugängliche Ordnern abgelegt. Die Resultate der Klasse tragen die Lehrpersonen jeweils auf einer Liste ein, um einen Vergleich zu anderen Klassen zu erhalten. Im Kindergarten überprüfen die Lehrpersonen die Kompetenzen der Schulkinder mittels gezielter Beobachtung und abgesprochener Testaufgaben. Zur Erfassung des individuellen Lernstands im Fach Deutsch werden an der Schule normierte Lernstanderfassungen eingesetzt. Die Lehrpersonen tauschen Testergebnisse vereinzelt miteinander aus und leiten daraus Unterrichtsmassnahmen ab (z. B. Lesegruppen). Für die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens nutzt das Team ein vierstufiges Raster mit klar definierten Indikatoren. Insgesamt bestehen bei der Beurteilung, abgesehen vom Fach Mathematik, wenig Verbindlichkeiten; die Praxis ist stark individuell geprägt.

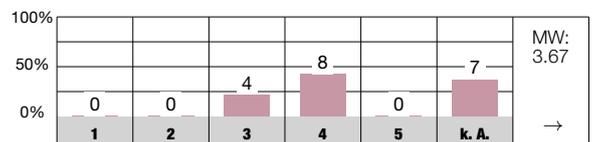
Die Schulkinder erhalten auf altersadäquate Art und Weise die Möglichkeit, sich vor der Zeugnisabgabe anhand von «Gesamtbeurteilungen» selbst einzuschätzen. Ab der Mittelstufe definieren sie zusätzlich ein individuelles Ziel, welches in der Regel semesterweise evaluiert wird. Selbst- und Fremdeinschätzungen besprechen die Lehrpersonen mit den Schulkindern vor dem Zeugnis ausführlich und stellen sie einander gegenüber. Als Grundlage dazu dienen dabei häufig Beobachtungen und Unterlagen, welche die individu-

elle Lernentwicklung der Schulkinder dokumentieren (z. B. Testergebnisse). Um sich gezielt auf Lernkontrollen vorbereiten zu können, erhalten die Mittelstufenschulkinder passendes Übungsmaterial inkl. Lösungen. Wiederkehrend haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich gegenseitig Feedback zu geben. Formative Instrumente wie bspw. differenzierte mündliche oder schriftliche Feedbacks oder die Portfolioarbeit im Kindergarten sind in einzelnen Klassen wichtiger Bestandteil des Unterrichts; das Repertoire zeigt sich je nach Lehrperson unterschiedlich vielfältig. In den besuchten Lektionen ist ein vertieftes, lernförderliches Feedback zu Lern- und Leistungsstand teilweise beobachtbar (D6S3 P).

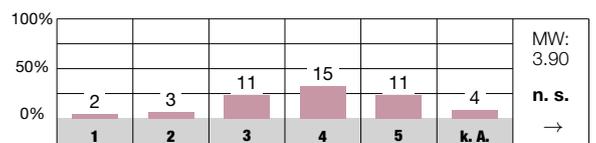
Einige Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schüler im Voraus über die Lernziele und wie sie eine Prüfung bewerten. Teilweise wird zudem auf Arbeitsplänen, in Dossiers oder auf Auftragsblättern auf die zu erreichenden Ziele hingewiesen. Die Beurteilung ist fachlich oft kriterienorientiert, bspw. bei Schreibaufträgen oder Präsentationen. Allerdings bleibt unklar, wie daraus schlussendlich die Note abgeleitet wird, der Vorgang bei der Benotung ist insgesamt wenig transparent. Während für fast alle schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder verständlich ist, wie die Beurteilung und die Zeugnisnoten zustande kommen, ist dies nur für die Hälfte der Eltern gut oder sehr gut nachvollziehbar (SCH/ELT P BEP18). Letzteres Item liegt unter dem kantonalen Durchschnitt. Inwiefern der Beurteilungsprozess den Schulkindern und Eltern transparent gemacht wird, bleibt offen.



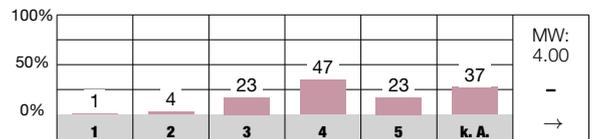
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH P BEP10]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Das Team setzt digitale Medien lernförderlich ein, der verantwortungsvolle Umgang wird punktuell aufgegriffen. Ein gezielter Austausch zur Digitalisierung im Unterricht ist nicht etabliert, Grundsätze für die pädagogische Nutzung fehlen.**



- » Das Team diskutiert gelegentlich in den Stufen die pädagogische Nutzung digitaler Medien; ein abgeprochenes Vorgehen für den Unterricht besteht ansatzweise. An der Schule fehlen bisher handlungsleitende Grundlagen. Das Thema Digitalisierung ist als strategisches Ziel für die anstehende Schulprogrammperiode festgelegt.
- » Die Schulkinder erhalten wiederkehrend die Möglichkeit, mit digitalen Medien zu arbeiten. Die Lehrpersonen setzen diese häufig zur nutzbringenden Erweiterung von Unterrichtsformen ein. Die Praxis ist jedoch stark lehrpersonenabhängig.
- » Die Lehrpersonen greifen den verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien hauptsächlich in den spezifischen Lektionen des Fachs Medien und Informatik ab der fünften Klasse sowie situativ auf. Eine an der Schule koordinierte Präventionsarbeit fehlt.

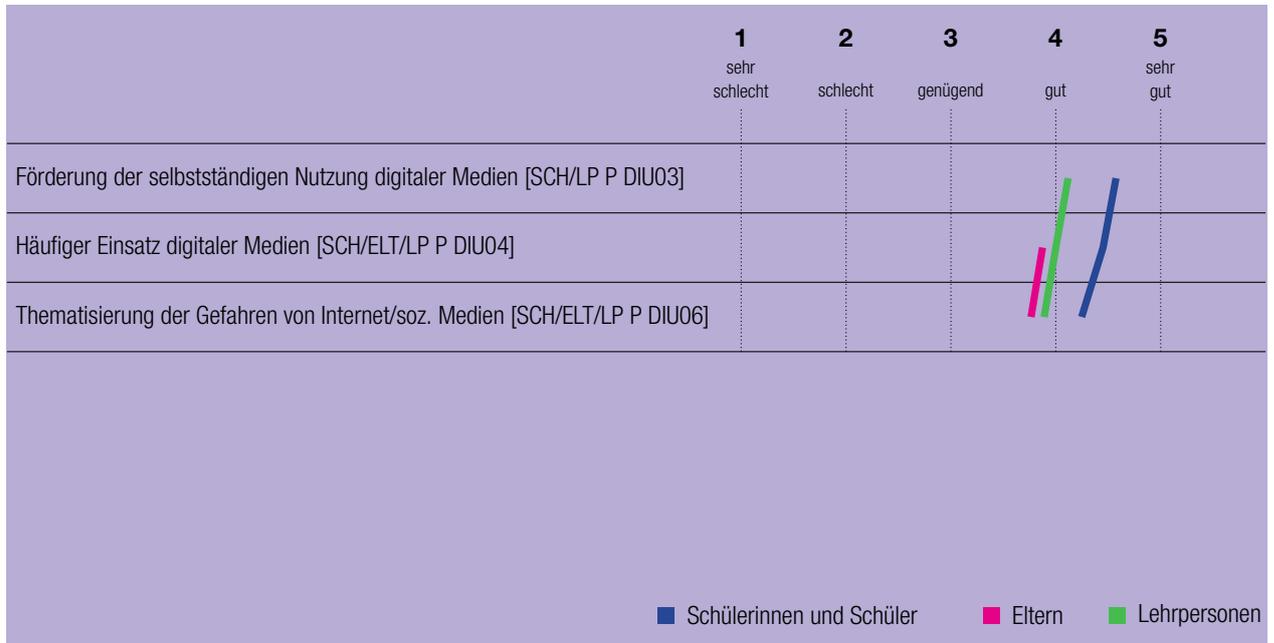


Ein fachlicher Austausch im Team zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien kommt bisher zu kurz, eine Verankerung des Themas ist in der Unterrichtsentwicklung aktuell nicht ausgewiesen. Nur ein kleiner Teil der schriftlich befragten Lehrpersonen ist der Meinung, dass die Schule die pädagogische Nutzung hinsichtlich Zwecks und Absprachen regelmässig überprüft (LP P DIU02). Als Planungshilfe für den systematischen Aufbau von Kompetenzen in den Bereichen Medien, Informatik und Anwendungen (MIA), steht dem Team ein Kompetenzraster zur Verfügung, welches im Alltag als Orientierungshilfe dient, allerdings in Eigenverantwortung umgesetzt wird. Nach der Einführung eines Kompetenzbereichs markieren die Lehrpersonen das jeweilige Rasterfeld mit dem Datum. Es geht nicht hervor, mit welchen fachdidaktischen Materialien oder Überlegungen die Lehrpersonen den jeweiligen Bereich vertiefen; ein koordiniertes Vorgehen besteht an der Schule nicht. Erste Anlaufstelle für den pädagogischen und technischen Support ist aktuell eine dafür beauftragte Person, welche beide Aufgaben übernimmt (PICTS/TICTS). Diese unterstützt und berät das Team bei anstehenden Problemen und Fragestellungen zuverlässig und bietet praktische Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen mit digitalen Medien.

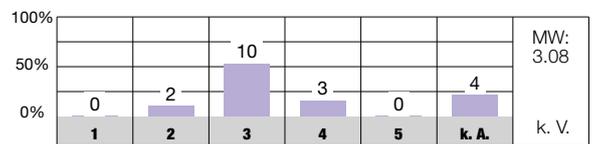
Die Lehrpersonen nutzen verschiedene Lernapplikationen und -plattformen zur sinnvollen Erweiterung ihres Unterrichts, z. B. ein Karteikartentraining oder ein Lernsystem zur Förderung der Rechtschreibung. Auf der Unterstufe setzt das Team eine Lernsoftware zur Unterstützung der mathe-

matischen Grundkompetenzen sowie ein Erstlesetraining verbindlich ein. Im Unterricht erhalten die Schulkinder teilweise die Möglichkeit bspw. für Vorträge im Internet zu recherchieren, einen Marienkäfer zu programmieren oder Lernvideos sowie digitale Bücher zu erstellen. Einzelne Lehrpersonen verwenden eine elektronische Plattform, mit der den Schulkindern und Eltern auch von zu Hause aus Einblick in die gestellten Aufgaben und vorhandenen Lernprogramme ermöglicht wird. Gemäss schriftlicher Befragung beurteilen die meisten Mittelstufenschulkinder mit gut oder sehr gut erfüllt, wie die Lehrpersonen sie dazu befähigen, Geräte wie Tablets oder Laptops selbstständig zu nutzen (SCH P DIU03). Das Methodenrepertoire sowie das individuelle Knowhow im Schulteam sind unterschiedlich ausgeprägt. Laut schriftlicher Befragung fühlt sich etwa die Hälfte der Lehrpersonen kompetent im Umgang mit digitalen Medien (LP P DIU05).

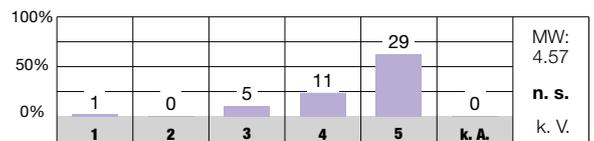
Verschiedene Aspekte bezüglich Chancen und Risiken im Umgang mit digitalen Medien thematisieren die Lehrpersonen vorwiegend eigenverantwortlich, im Fach Medien und Informatik (MI) sowie punktuell im Unterricht (z. B. bei Recherchearbeiten). Über rechtliche Aspekte klärt jeweils in der vierten Klasse die Polizei auf. Der Präventionsbereich hinsichtlich einer verantwortungsvollen Nutzung steht an der Schule bisher nicht im Vordergrund und wiederkehrende, systematisch aufgegleiste Präventionsanlässe finden nicht statt. Dies widerspiegelt sich auch in der selbstkritischen Einschätzung der schriftlich befragten Lehrpersonen (z. B. LP P 08).



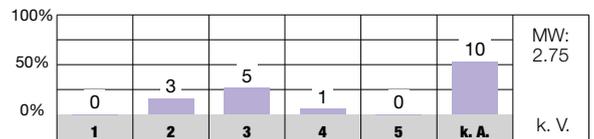
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Team arbeitet im Schulalltag unterstützend zusammen und pflegt einen sorgfältigen kindbezogenen Austausch. Eine gut strukturierte professionelle Zusammenarbeit, aus der verbindliche Vereinbarungen resultieren, ist wenig ausgeprägt.**



- » Die Lehrpersonen unterstützen einander niederschwellig und arbeiten sachbezogen zusammen. Eine verbindliche Kooperation an Entwicklungsschwerpunkten, die zu gemeinsamen Absprachen führt, ist insbesondere im Unterrichtsbereich wenig vorhanden. Die Lehrpersonen setzen Ergebnisse der Zusammenarbeit oft in Eigenverantwortung um.
- » Der Austausch zur Förderung der Schulkinder findet regelmässig und teils in fix definierten Gefässen statt. Dessen Ausgestaltung ist den Beteiligten selbst überlassen. Zur Dokumentation von kindbezogenen Informationen steht eine digitale Plattform zur Verfügung.
- » Mit der Schulkonferenz und den Stufensitzungen sind die grundlegenden Gefässe der Zusammenarbeit vorhanden. Für die Arbeit an Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung sind sie nicht ausreichend. Wesentliche Aspekte der Organisation der Kooperationsgefässe sind nicht geklärt.
- » Einzelne Bereiche der Zusammenarbeit thematisiert das Team bei Bedarf. Eine regelmässige Reflexion der Qualität der Zusammenarbeit in den verschiedenen Konstellationen ist nicht eingerichtet.



Die Lehrpersonen pflegen einen intensiven und regen Austausch untereinander. Sie unterstützen sich gegenseitig mit Rat und stellen einander Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Bei der Bearbeitung von Themen der Unterrichtsentwicklung steht oft ein Austausch von erprobten Beispielen und Erfahrungen im Vordergrund, teilweise werden auch mündliche Absprachen getroffen. Anschliessend bleibt es oft der einzelnen Lehrperson überlassen, inwiefern sie gemeinsam Erarbeitetes im Unterricht umsetzt. Infolgedessen ist die individuelle Praxis vorherrschend. Einige Resultate der Schulentwicklung sind an der Schule sichtbar, bspw. «The golden five» oder die Schülerpartizipation. Die Bereitschaft des Teams, sich auf Erneuerungen und auf eine gemeinsame Praxis einzulassen, ist teilweise nicht erkennbar, was die Entwicklungsfähigkeit der Schule beeinträchtigt.

Bezüglich der Organisation der kindbezogenen Zusammenarbeit gibt es keine Vorgaben der Schule. Die Klassenteams tauschen sich regelmässig zu den Schulkindern und zum Unterrichtsgeschehen aus und nutzen teilweise ergänzend dazu Austauschprotokolle. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sind oft wöchentliche Besprechungen zwischen Lehr- und Fachpersonen eingerichtet, in denen Inhalte des Förder- und Regelklassenunterrichts abgesprochen und die individuelle Förderung geplant wird. Beobachtungen und Fördermassnahmen halten viele Lehr- und Fachpersonen auf einer gemeinsamen digitalen Plattform fest, andere dokumentieren handschriftlich für sich. Für interdisziplinäre Fallbesprechungen besteht an der Schule kein spezifisches Gefäss, sie finden

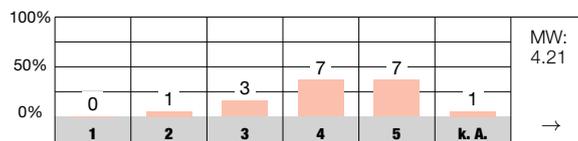
laut Interviewaussagen z. B. spontan in der Mittagspause statt.

Für die Durchführung der Sitzungsgefässe ist eine fixe wöchentliche Sperrzeit eingerichtet. Das Dokument «Sitzungsregelungen» der Schule führt alle Gefässe auf, legt deren Häufigkeit fest und definiert die Teilnahmeverpflichtung für die Teammitglieder. Andere wesentliche Aspekte sind hingegen nicht schriftlich festgehalten, wie z. B. Zweck, Inhalt, Leitung, Traktandierung oder Protokollierung. Die Schulkonferenz wird nach Sitzungsplan durchgeführt, strukturiert geleitet und nachvollziehbar protokolliert. Die Stufensitzungen sind wenig zweckdienlich umgesetzt, es bestehen Unklarheiten bezüglich der oben erwähnten nicht geregelten Aspekte. Inhalt der Sitzungen sind vorwiegend organisatorische Angelegenheiten, die Arbeit an pädagogischen Themen erhält eher wenig Raum. Zurzeit fehlen Strukturen, in denen in Gruppen an Entwicklungsschwerpunkten zusammengearbeitet werden kann.

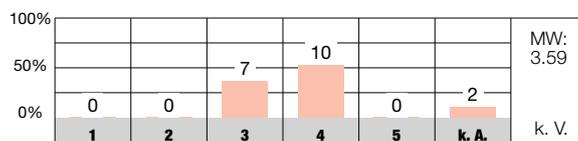
Die Lehrpersonen haben die Gelegenheit, bei Bedarf Aspekte der Zusammenarbeit in den Kooperationsgefässen aufzugreifen und zu thematisieren. Einmalig wurden rückblickend auf ein Schuljahr Aspekte der Sitzungsgestaltung anhand einer schriftlichen Befragung ausgewertet. Eine regelmässige Reflexion der Praxis der Zusammenarbeit steht nicht im Fokus. Dies zeigt sich in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen deutlich im Ergebnis des entsprechenden Items (LP P ZIS15).



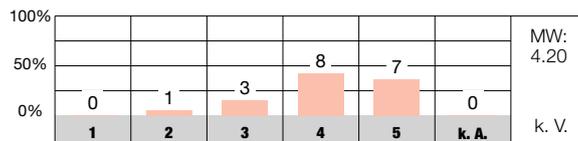
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



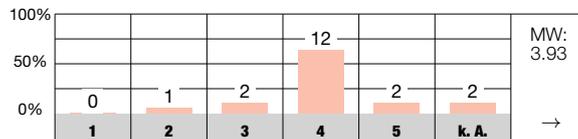
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



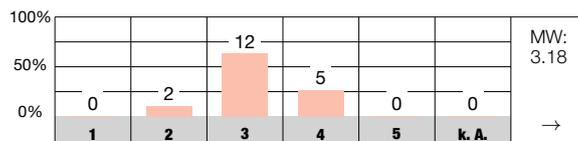
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



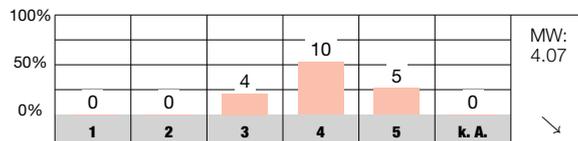
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Leitungsfunktion wird mit einer starken Präsenz wahrgenommen. Die personelle Führung erfolgt umsichtig, die pädagogische Arbeit wird aktiv gesteuert. Organisatorische Grundlagen sind wenig geklärt und kaum dokumentiert.**



- » Die Personalführung erfolgt aufmerksam sowie klar und legt den Fokus auf das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Individuelle Ressourcen werden sinnvoll für die Schule eingesetzt. Die Mitarbeitendenbeurteilung auf Basis vorgängiger Unterrichtsbesuche wird strukturiert und zielbasiert vorgenommen.
- » Die Schulleitung legt die Themen der pädagogischen Arbeit fest und steuert deren Bearbeitung über Aufträge, die verbindlich eingefordert werden. Die pädagogische Steuerung trägt den personellen Ressourcen gut Rechnung. Eine gemeinsame Vision für die Schule und den Unterricht ist zurzeit in Erarbeitung.
- » Der Schulbetrieb funktioniert zuverlässig. Wichtige organisatorische Grundlagen der Schule sind nur teilweise geregelt und dokumentiert. Die Zuständigkeiten von strategischer und operativer Schulführung sind nicht immer klar.
- » Die Leitungsfunktion wird mit hoher Präsenz ausgeführt. Die Erreichbarkeit der Schulleitung ist gut sichergestellt. Führungsentscheide werden aktiv getroffen und transparent kommuniziert. Die Information gegen innen erfolgt zuverlässig.



Die Schulleitung ist nahe am Schulteam und pflegt einen offenen und wertschätzenden Umgang. Laut Interviewausagen nimmt die Schulleitung die Anliegen der Mitarbeitenden ernst und reagiert in herausfordernden Situationen umgehend und lösungsorientiert. Ansprüche an die Mitarbeitenden werden transparent kommuniziert und verlässlich eingefordert. Die Mitarbeitenden erhalten die Möglichkeit, ihre Stärken und Kompetenzen gewinnbringend für die Schule einzusetzen, z. B. für besondere Aufgaben wie bspw. die Chorleitung. Die Mitarbeitendenbeurteilung folgt einem systematischen Ablauf. Die Unterrichtsbesuche basieren auf Beobachungskriterien, die von der Schulleitung für jede Lehrperson individuell gewählt werden. Ausgangspunkt für die gemeinsam vereinbarten Zielsetzungen ist ein Vorschlag der Schulleitung, der auf längerfristigen Beobachtungen basiert. Die Ziele berücksichtigen kaum pädagogische Schwerpunkte der Schule.

Es gelingt der Schulleitung gut, das Schulteam für pädagogische Themen zu gewinnen. Sie greift diese mit dem Team auf und organisiert Weiterbildungen dazu. Nachfolgende Aufträge leiten die Lehrpersonen dazu an, Inhalte in der Praxis auszuprobieren und an Stufensitzungen zu bearbeiten. An einer Schulkonferenz findet anschliessend ein Erfahrungsaustausch statt. Oft wird bei unterrichtsbezogenen Themen die Vereinbarung von gemeinsamen Standards nicht gefordert, wodurch sich die bearbeiteten Themen kaum nachhaltig im Unterricht niederschlagen. Der Umfang der Entwicklungsarbeiten wird umsichtig auf die Kapazität des Teams abgestimmt, so wurden z. B. Schwer-

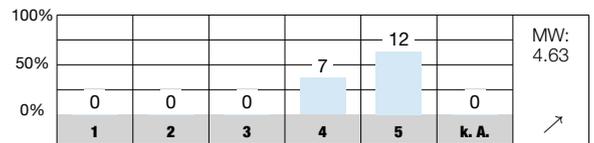
punkte bewusst zurückgestellt. Kürzlich hat das Schulteam eine gemeinsame Vision für die Schule und den Unterricht erarbeitet, die zurzeit in Form einer Sammlung von sortierten Schlagwörtern vorliegt. Aus der aktuellen Fassung ist eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung nicht deutlich erkennbar; es fehlt an der Ausformulierung und der Priorisierung der Schlagwörter.

Das Schulteam zeigt Hilfsbereitschaft und Flexibilität, um den Schulbetrieb möglichst reibungslos zu gewährleisten. Bezüglich der Organisation der Schule besteht viel implizites Wissen, das nicht schriftlich festgehalten ist. So fehlen beispielsweise die Dokumentation einiger wichtiger betrieblicher Abläufe, Pflichtenhefte oder Aufgabenbeschreibungen. Die Zuständigkeiten von strategischer und operativer Führung sind in einer nicht aktualisierten Kompetenzenmatrix aus dem Jahre 2020 festgehalten. Im Alltag bestehen zwischen den beiden Führungsebenen teils Unklarheiten bezüglich der Zuständigkeit.

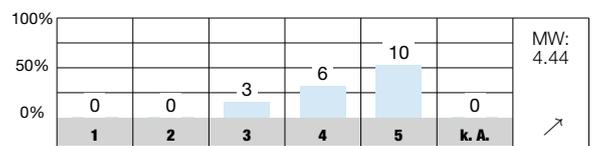
Die Lehrpersonen schätzen die hohe Präsenz und die gute Erreichbarkeit der Schulleitung im Alltag. Führungsentscheide werden gegen innen transparent vertreten. Die Mitarbeitenden erhalten alle wichtigen Informationen zuverlässig und rechtzeitig, u. a. über das «Wochenmail» der Schulleitung. Die Items bezüglich der Informationspraxis werden von allen Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt beurteilt (LP P SFÜ12, 13). Die Schulleitung holt im Rahmen der Mitarbeitendengespräche jeweils Feedback zu ihrer Führungstätigkeit ein.



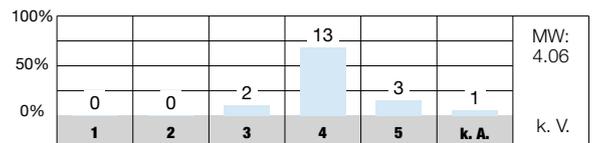
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



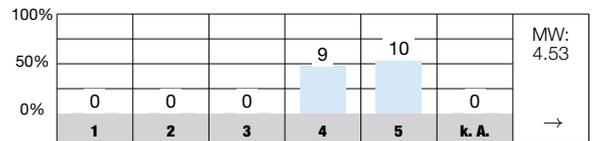
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



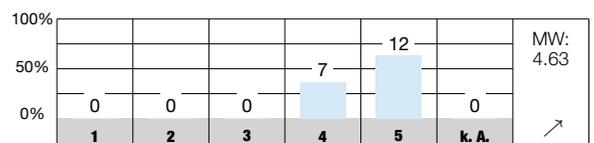
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



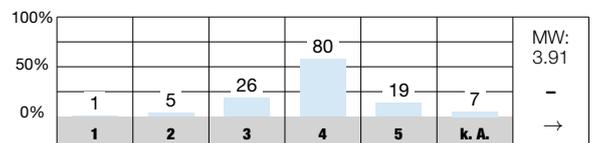
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Schulteam befasst sich regelmässig mit Entwicklungsthemen. Deren Bearbeitung ist jedoch kaum zielgerichtet, ergebnisorientiert und nachhaltig. Geeignete Planungsinstrumente fehlen weitgehend.**



- » Im Schulprogramm sind die Entwicklungsschwerpunkte der Schule Dinhard festgehalten. Aus den Formulierungen geht nicht klar hervor, welche Ergebnisse und Wirkungen das Schulteam in den einzelnen Schwerpunkten anstrebt. Sicherungsziele sind nicht dokumentiert.
- » Das Schulprogramm eignet sich aufgrund teilweise fehlender inhaltlicher Angaben und der wenig übersichtlichen formalen Gestaltung kaum als handlungsleitendes Planungsinstrument für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Eine zielorientierte und strukturierte Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben ist nicht gegeben.
- » Das Schulteam wertet Anlässe und die Arbeit an Entwicklungsthemen punktuell aus. Eine systematische und zielbasierte Überprüfung findet kaum statt. Kollegiale Hospitationen dienen der bilateralen Reflexion des Unterrichts und erfolgen nach einem klar definierten Ablauf.
- » Ein geeignetes Vorgehen zur Ergebnissicherung sowie zur Verankerung von Errungenschaften ist nicht definiert. Abgeschlossene Entwicklungsvorhaben führen selten zu einer nachhaltigen Veränderung der Praxis.



Das Schulprogramm 2019 – 2023 führt bedeutsame Entwicklungsthemen aus den Bereichen «Lebenswelt Schule», «Lehren und Lernen» sowie «Schulführung und Zusammenarbeit» auf. Es fehlen klare, wirkungsorientierte und überprüfbar formulierte Zielsetzungen. Die Struktur des Schulprogramms mit den beiden Abschnitten «Definition» und «Umsetzung» je Thema ist wenig übersichtlich. Es fehlen zudem wesentliche Angaben, damit das Schulprogramm als handlungsleitendes Planungsinstrument eingesetzt werden kann. So wird aus den Formulierungen oft nicht klar, was Ist-Zustand, Zielsetzungen und vorgesehene Massnahmen sind. Ausserdem sind bspw. keine Hinweise zur zeitlichen Etappierung, zur Evaluation und zum Bezug der Vorhaben vorhanden. Das Schulteam bestimmt anfangs Schuljahr jeweils Schwerpunkte aus dem Schulprogramm, die im Schuljahr bearbeitet werden sollen, und weist sie Gruppen zu. Im Rahmen von teaminternen Weiterbildungen und Kooperationsgefässen werden die Schwerpunkte vertieft. Die zu erreichenden Ziele und das geplante Vorgehen je Thema bleiben jedoch unklar. Es besteht weder eine detaillierte Jahresplanung, welche die Vorgaben aus dem Schulprogramm konkretisiert, z. B. durch Feinziele, noch schriftliche Aufträge für die einzelnen Gruppen (z. B. Projektaufträge).

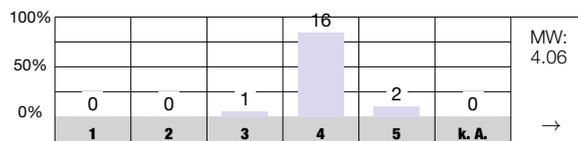
Das Schulteam tauscht sich gelegentlich niederschwellig zum Stand der Entwicklungsthemen und den damit ge-

machten Erfahrungen in der Praxis aus. Eine systematische Überprüfung anhand vorgängig gesetzter Ziele oder Indikatoren wird nicht vorgenommen. Schulische Anlässe wertet die Schule jeweils aus, um Erkenntnisse für die nachfolgende Durchführung zu gewinnen. Im Sinne einer Standortbestimmung und als Vorbereitung für die Erarbeitung des nächsten Schulprogramms hat das Schulteam das aktuelle Schulprogramm einer SWOT-Analyse unterzogen und die Ergebnisse nachvollziehbar dokumentiert. Anlässlich jährlich durchgeführter kollegialer Hospitationen geben sich die Lehrpersonen anhand eines Beobachtungsrasters in Tandem gegenseitig Feedback und reflektieren ihre Unterrichtspraxis. Mehrere Items der schriftlichen Befragung weisen darauf hin, dass die Schule bei Eltern und den Schulkindern kaum Feedback zum Unterricht und zur Schule einholt (z. B. LP P SUE09).

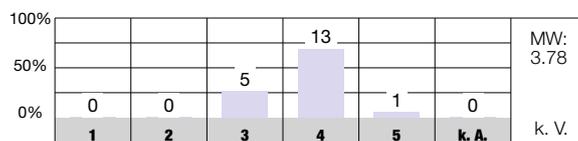
Es liegen nur wenige Ergebnisse von abgeschlossenen oder laufenden Entwicklungsvorhaben schriftlich vor. Vereinzelt gelingt es der Schule, Errungenschaften zu verankern, z. B. auf der Schulebene («The golden five», Schülerpartizipation). Weitere unterstützende Massnahmen zur Sicherung von Erreichtem, z. B. Sicherungsziele, Themenhüterschaften oder eine übersichtliche Sammlung von Teamentscheiden, kommen kaum zum Einsatz.



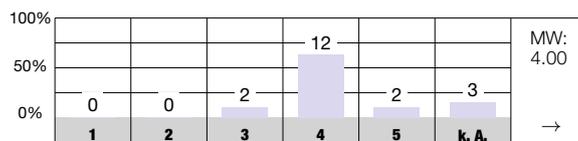
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



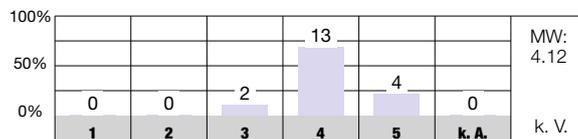
Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP P SUE15]



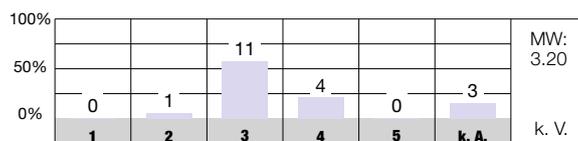
Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



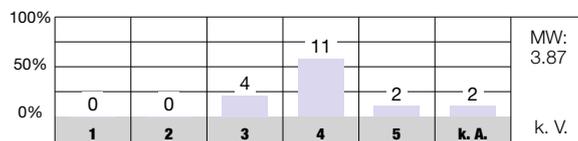
Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Lehrpersonen informieren die Eltern meist passend über klassenbezogene Angelegenheiten und gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit bedarfsgerecht. Die Kommunikation und Kooperation der Schule mit den Eltern ist optimierbar.**



- » Die Schule informiert die Eltern wenig proaktiv über schulische Belange. Schriftlich festgehaltene Standards sorgen für eine vergleichbare Zusammenarbeit mit den Eltern auf Klassenebene. Der Umgang mit Anliegen, Anregungen und Kritik der Eltern gelingt der Schule nicht immer zufriedenstellend. Die Elternmitwirkung ist in Form des Elternrats zweckmässig eingerichtet, die Kooperation wird von Seite der Schule wenig aktiv gefördert.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern bedarfsgerecht über organisatorische Angelegenheiten der Klasse. Die regelmässige Information über Unterrichtsinhalte ist kaum gewährleistet. Verschiedentlich werden die Eltern bei Klassenaktivitäten miteinbezogen.
- » In jährlichen Elterngesprächen und zusätzlichen, bedarfsorientierten Kontakten tauschen sich die Lehrpersonen mit den Eltern über die schulische Entwicklung des Kindes aus. Im Bereich der Sonderpädagogik werden die Eltern adäquat in den Entscheidungsprozess einbezogen. Die Lehrpersonen bieten niederschwellige Kontaktmöglichkeiten.

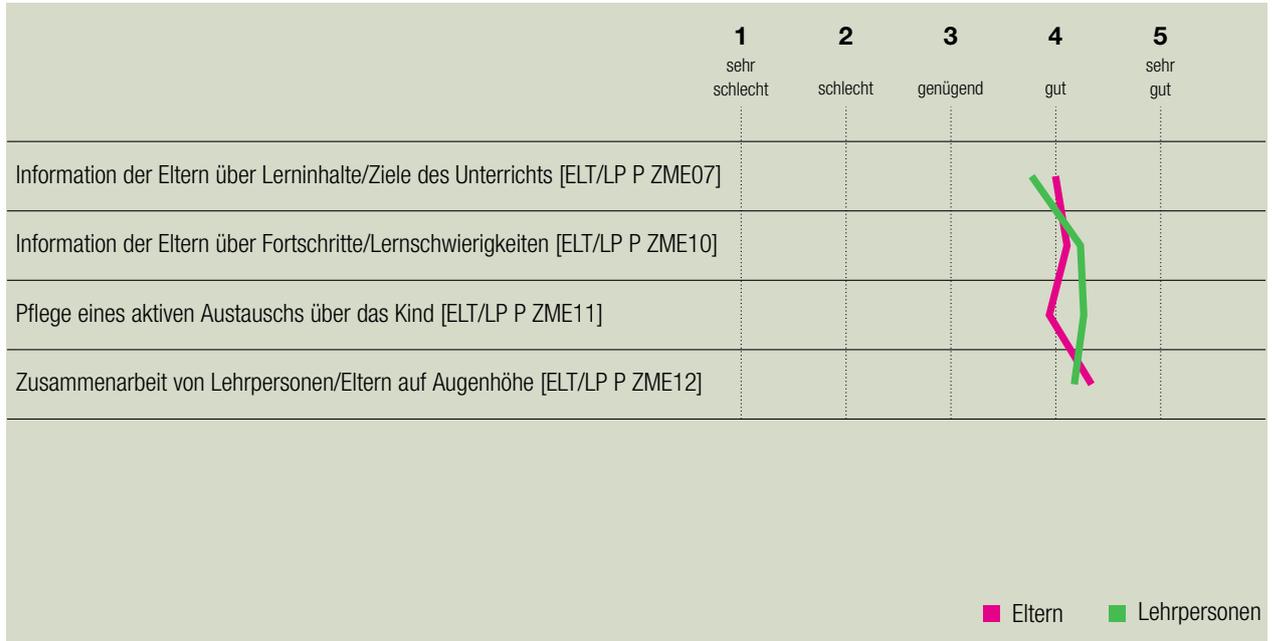


Die Website der Schule stellt den Eltern wichtige Informationen zur Verfügung, z. B. bezüglich Kontaktmöglichkeiten, Angebote der Schule oder Schulleben. Regelmässige Schreiben zu Aktualitäten und dem Schulgeschehen versendet die Schule nicht. Die meisten Eltern beurteilen in der schriftlichen Befragung das Item zur Informationspraxis als gut oder sehr gut erfüllt, jedoch ist der Mittelwert des Items kantonal unterdurchschnittlich (ELT P ZME01). Wichtige organisatorische und teils auch inhaltliche Aspekte der Zusammenarbeit mit den Eltern auf Klassenebene sind an der Schule einheitlich geregelt, z. B. bezüglich Elternabende, -gespräche und -briefe. Das Item zur Offenheit der Schule für Anregungen und Kritik sowie das Item dazu, ob sie sich mit ihren Anliegen ernst genommen fühlen, beurteilt nur knapp die Hälfte der schriftlich befragten Eltern positiv (ELT P ZME03, 04). Der Elternrat ist reglementarisch festgelegt und besteht aus Delegierten aller Klassen. Er organisiert verschiedene Aktivitäten für die Schulkinder und hilft bei schulischen Anlässen mit (z. B. Velokontrolle, Sommerfest, Räbeliechtliumzug).

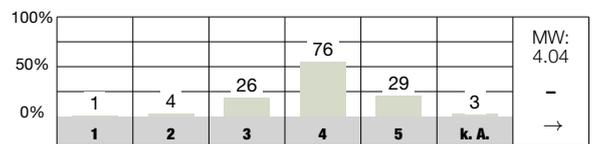
Jährlich laden die Lehrpersonen zu einem Elternabend ein, an welchem sie über für jeden Jahrgang vereinbarte Inhalte informieren, z. B. Klassenklima, Besonderheiten des Schuljahres und das Zeugnis. Die Mehrheit der Lehrpersonen gibt auch einen Überblick über die geplanten Inhalte in verschiedenen Fächern. Eine regelmässige Orientierung der Eltern im Verlauf des Schuljahres über aktuelle Unterrichtsinhalte

und -ziele ist nicht etabliert. Ein Teil der Lehrpersonen versendet jeweils nach den Ferien einen Quintalsbrief, der je nach Lehrperson z. B. über anstehende Aktivitäten, das Klassenleben oder wichtige Termine Auskunft gibt. Jeweils anlässlich des Elternabends erheben die Lehrpersonen das Interesse der Eltern an Mithilfe bei Klassenaktivitäten. Der grosse Teil der Eltern schätzt das Item zum Einbezug bei Aktivitäten in der Klasse als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P ZME9).

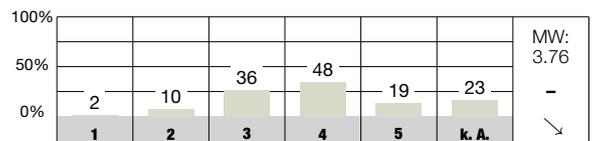
Die Lehrpersonen pflegen den Dialog mit den Eltern über deren Kind bedarfsgerecht. An den jährlichen Elterngesprächen nehmen die Schulkinder in der Regel ab der Mittelstufe teil und können sich persönlich äussern. Wird sonderpädagogische Unterstützung in Betracht gezogen, führen Fach- und Lehrperson gemeinsam ein schulisches Standortgespräch (SSG) mit den Eltern durch. In der schriftlichen Befragung schätzt jeweils ein Grossteil der Eltern die Items, dass die Klassenlehrperson über Fortschritte und Lernschwierigkeiten informiert und dass sie aktiv den Austausch über das Kind pflegt, als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P ZME10, 11). Die Lehrpersonen sind für die Eltern über unterschiedliche Kommunikationskanäle (Email, Telefon, zum Teil Messenger-Apps) erreichbar. Die meisten Eltern sind der Meinung, dass sie genügend Möglichkeiten haben, um mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (ELT P ZME08).



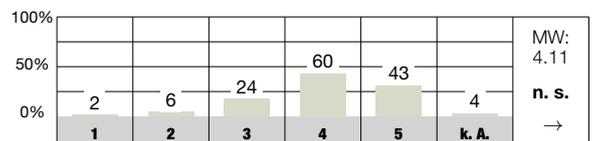
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.  
[ELT P ZME01]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.  
[ELT P ZME04]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

- » Christian Hollenstein
- » Dominique Gubser

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Sonja Ketteler (Schulleitung)
- » Karin Hasler (Präsidium Schulpflege)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Primarschule Dinhard, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 46**

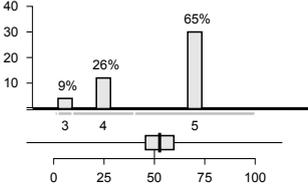
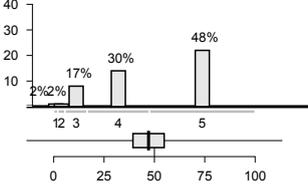
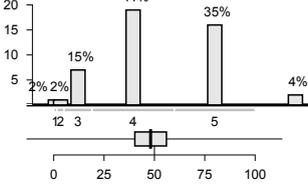
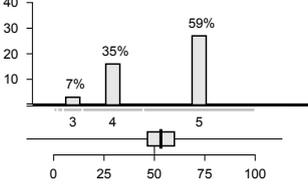
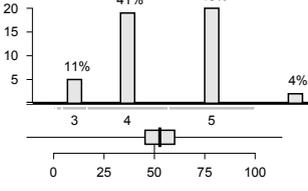
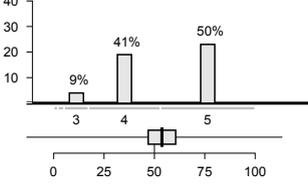
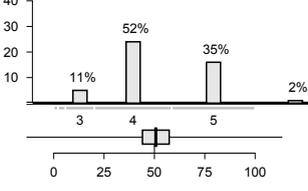
Schulgemeinschaft								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	85%	4.57	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	72%	3.83	+	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	83%	4.24	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	72%	4.07	n. s.	k. V.	4.47
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	78%	4.11	n. s.	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	80%	4.18	n. s.	k. V.	4.48

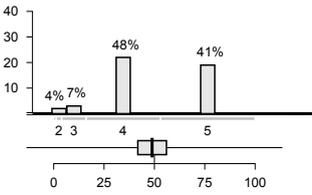
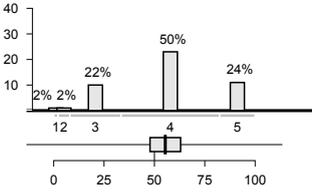
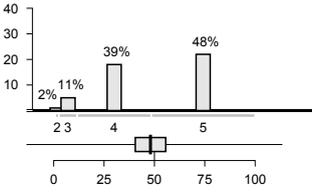
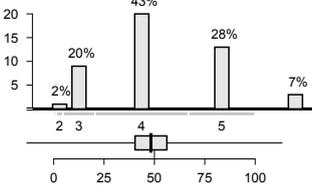
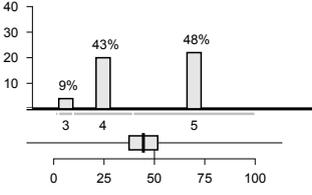
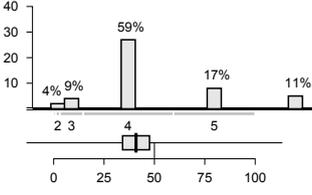
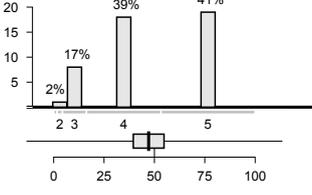


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	87%	4.41	n. s.	→	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	70%	3.95	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	96%	4.50	n. s.	→	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	78%	4.12	n. s.	→	4.53

## Unterrichtsgestaltung

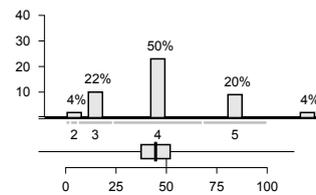
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	87%	4.62	n. s.	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	91%	4.62	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	78%	4.36	n. s.	k. V.	4.73
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	76%	4.21	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	93%	4.56	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	85%	4.38	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	91%	4.45	n. s.	→	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	87%	4.28	n. s.	→	4.53

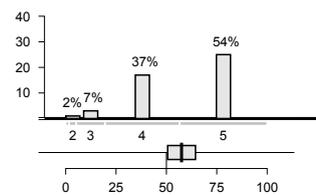
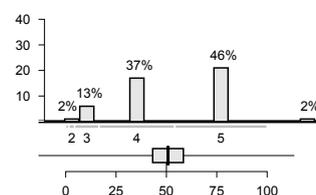
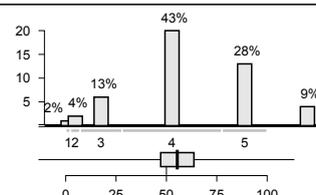
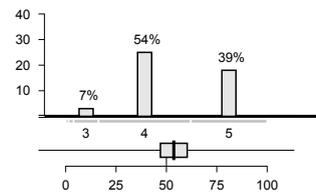
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	89%	4.34	n. s.	→	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	74%	3.93	n. s.	k. V.	4.12
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	87%	4.41	n. s.	→	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	72%	4.11	n. s.	k. V.	4.41
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	91%	4.44	n. s.	k. V.	4.81
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	76%	4.09	-	k. V.	4.57
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	80%	4.29	n. s.	k. V.	4.65



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	70%	3.96	n. s.	k. V.	4.37

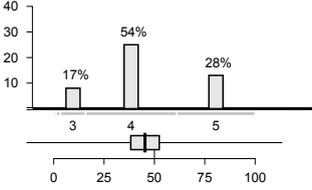
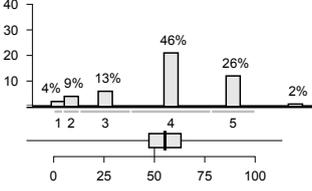
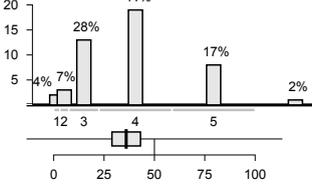
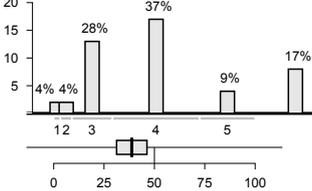
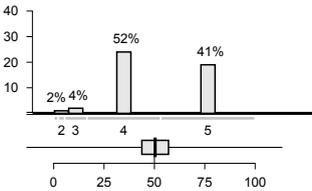


Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	93%	4.35	n. s.	k. V.	4.56
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	72%	4.07	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.37	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	91%	4.48	+	k. V.	4.56



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	85%	4.28	n. s.	↗	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	54%	3.75	-	k. V.	4.26
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	78%	4.26	n. s.	→	4.58

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässige unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	57%	3.90	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	76%	4.29	n. s.	→	4.62

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	83%	4.16	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	72%	3.91	n. s.	k. V.	4.12
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	59%	3.82	-	→	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	46%	3.62	-	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	93%	4.37	n. s.	→	4.59

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	87%	4.57	n. s.	k. V.	4.79
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	91%	4.45	n. s.	k. V.	4.65
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	70%	4.25	n. s.	k. V.	4.54

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	48%	3.49	n. s.	→	3.99



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Primarschule Dinhard, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 144**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	90%	4.31	n. s.	→	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	91%	4.32	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	65%	3.99	n. s.	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	82%	4.23	+	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	58%	3.86	n. s.	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	65%	3.96	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	53%	3.89	-	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	77%	4.16	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			4	70%	4.09	-	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	53%	3.84	-	k. V.	4.32

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			2	85%	4.16	n. s.	→	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			4	89%	4.33	n. s.	→	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			5	88%	4.28	-	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			7	74%	4.21	-	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			6	78%	4.19	n. s.	→	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			5	78%	4.26	n. s.	→	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			8	60%	3.80	-	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			10	78%	4.22	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			7	77%	4.09	n. s.	→	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			9	76%	4.07	n. s.	→	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			9	62%	4.00	-	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			8	60%	3.96	-	→	4.32

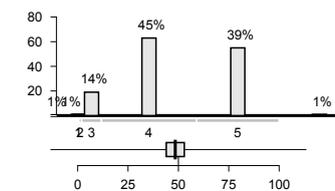
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	59%	3.77	-	k. V.	4.23

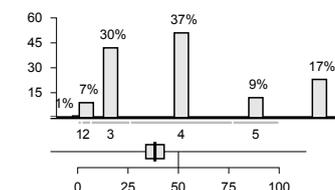


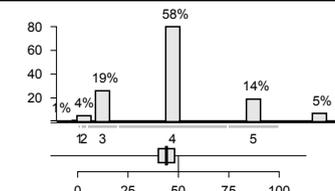
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	72%	4.11	n. s.	→	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	62%	3.90	-	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			9	52%	4.00	-	→	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			6	50%	3.87	n. s.	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			6	31%	3.76	-	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	84%	4.30	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	46%	3.63	-	↘	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	72%	3.91	-	→	4.43



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	51%	3.85	-	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			7	40%	3.46	n. s.	k. V.	4.01

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	76%	4.04	-	→	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			5	81%	4.25	n. s.	→	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			5	40%	3.62	-	k. V.	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		6	49%	3.76	-	↘	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		2	67%	3.96	n. s.	↘	4.38
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		4	74%	3.94	+	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		5	69%	4.00	-	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		4	88%	4.37	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	70%	3.94	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		5	74%	4.11	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			4	65%	3.94	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			5	83%	4.34	-	k. V.	4.61

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			5	77%	4.03	n. s.	k. V.	4.37



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Primarschule Dinhard, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 19**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.68	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	95%	4.39	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	84%	4.06	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	89%	4.35	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	89%	4.41	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	68%	3.75	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	74%	3.78	↘
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	89%	4.35	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	89%	4.35	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	11	58%	5	8	42%		0	100%	4.42	k. V.
Rating	Count	Percentage														
4	11	58%														
5	8	42%														

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>																
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	12	63%	5	7	37%		0	100%	4.37	→
Rating	Count	Percentage														
4	12	63%														
5	7	37%														

<b>Individuelle Förderung</b>																			
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>68%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	21%	4	13	68%	5	2	11%		0	79%	3.88	→
Rating	Count	Percentage																	
3	4	21%																	
4	13	68%																	
5	2	11%																	
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>74%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	11%	4	14	74%	5	3	16%		0	89%	4.06	→
Rating	Count	Percentage																	
3	2	11%																	
4	14	74%																	
5	3	16%																	
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>47%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	9	47%	5	9	47%		0	95%	4.44	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	1	5%																	
4	9	47%																	
5	9	47%																	
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	11%	4	12	63%	5	5	26%		0	89%	4.18	→
Rating	Count	Percentage																	
3	2	11%																	
4	12	63%																	
5	5	26%																	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	74%	3.76	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	89%	4.12	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	63%	3.85	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	53%	4.00	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	84%	4.25	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	95%	3.95	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.22	→

### Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	63%	3.67	k. V.



<b>Beurteilungspraxis</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	42%	3.67	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	58%	3.92	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	58%	3.92	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	42%	3.58	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	58%	4.55	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	21%	3.33	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	53%	4.00	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	74%	3.88	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	68%	3.86	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	37%	3.44	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	84%	4.00	↘
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	84%	4.00	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	42%	3.50	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	53%	4.20	↗
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	21%	3.30	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	79%	4.47	→

<b>Digitalisierung im Unterricht</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	63%	3.85	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	16%	3.08	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	89%	4.12	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	74%	4.00	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	53%	3.77	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	42%	3.89	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	32%	3.75	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	5%	2.75	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	79%	4.07	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	74%	4.21	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	53%	3.59	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	79%	3.94	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	95%	4.33	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	84%	4.25	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	74%	3.93	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	79%	4.20	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	79%	4.33	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	68%	3.86	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	79%	4.13	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	84%	3.94	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	84%	3.94	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	79%	3.88	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	26%	3.18	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	47%	3.44	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	42%	3.44	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	79%	4.07	↘



<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	100%	4.63	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	84%	4.44	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	68%	4.00	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	68%	3.86	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	68%	3.76	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	84%	4.06	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	89%	4.18	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	74%	3.93	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	95%	4.39	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	74%	4.07	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	84%	4.06	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	100%	4.58	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	100%	4.53	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	95%	4.83	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	100%	4.68	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.63	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	95%	4.06	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	68%	3.81	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	74%	3.82	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	84%	3.94	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	95%	4.11	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	79%	4.13	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	79%	3.94	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	21%	3.20	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	58%	3.83	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	74%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	89%	4.12	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	74%	3.88	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	68%	3.87	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	74%	3.78	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	74%	3.80	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	79%	3.94	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	58%	3.77	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	89%	4.24	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	79%	4.27	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	89%	4.18	k. V.

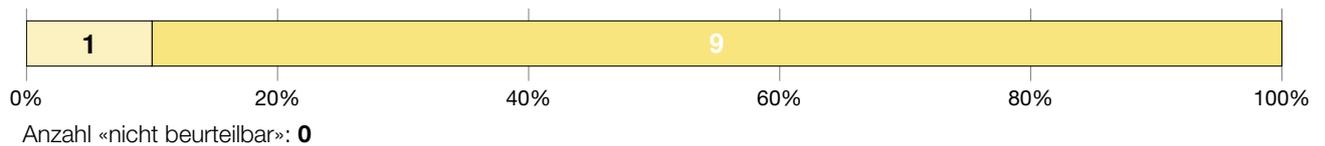
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	95%	4.11	→

## Anhang

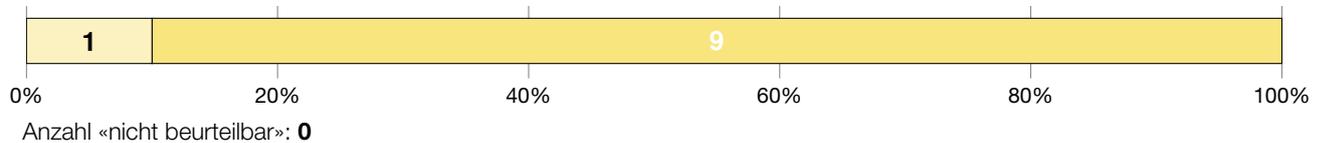
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



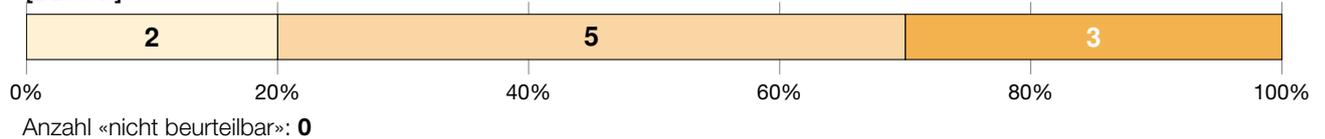
**Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]**



**Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]**



**Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]**



**Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



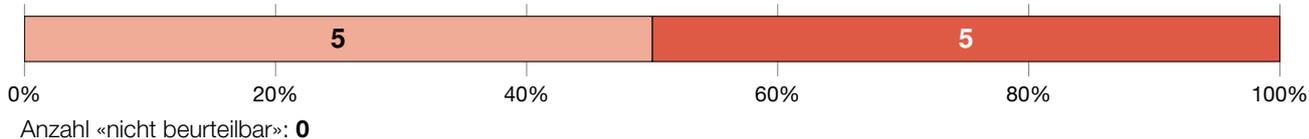
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



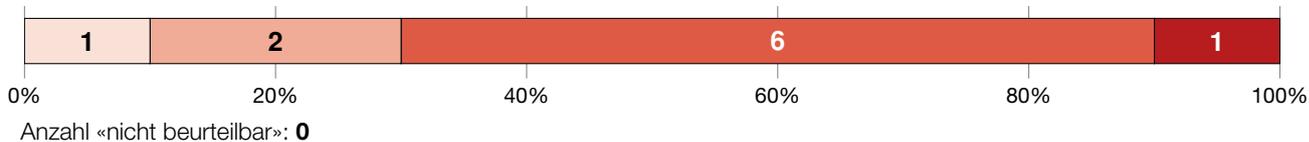
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



### Antwortmöglichkeiten

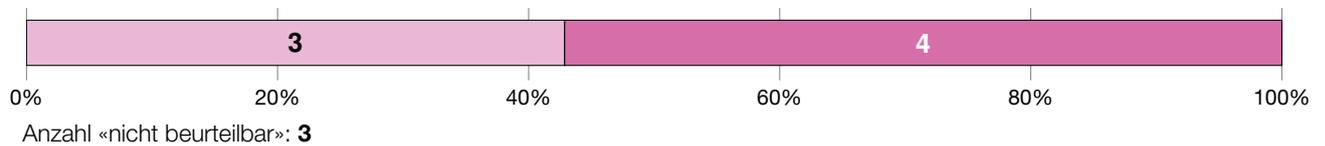
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



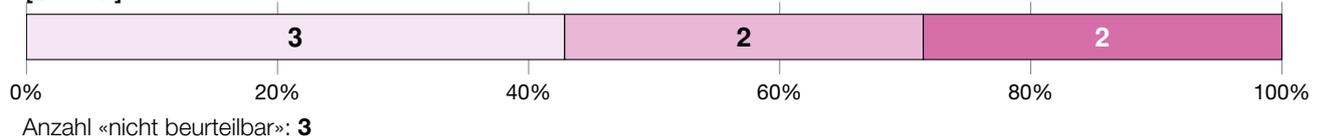
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



#### Antwortmöglichkeiten

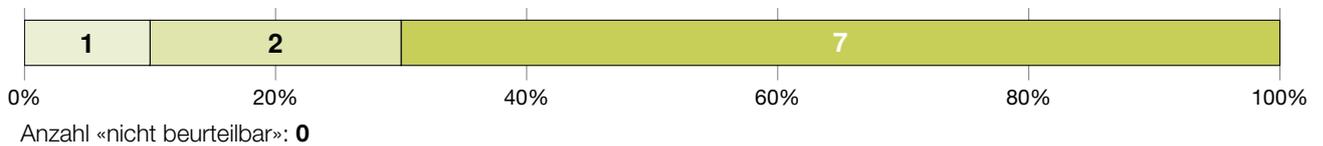
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM<sup>®</sup>**

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>